

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 Kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 71.

Samstag den 9. September

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin betr.

Nachstehender Erlaß des Präsidiums der K. Kreis-Regierung wird hiemit zur Kenntniß gebracht.
Den 7. September 1865.

K. Oberamt
Häberlen.

**Das Präsidium der Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an
das K. Oberamt Waiblingen.**

In Gemäßheit höchsten Befehls Seiner Königlichen Majestät vom 31. August d. J. wird dem Oberamt eröffnet, daß die am Montag den 11. d. M. stattfindende Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin ganz in derselben Weise, wie dasjenige Seiner Majestät des Königs begangen werden und ebenso auch der Kirchgang stattfinden soll.

Das Oberamt wird von diesem höchsten Befehle in Folge Ministerial-Erlasses vom 3./6. l. M. zur Nachachtung und mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, den nachgesetzten Behörden, Beamten und Dienern zur Nachachtung sofort hievon Eröffnung zu machen.

Ludwigsburg, den 6. Septbr. 1865.

Waiblingen.

Geschwornen-Listen.

An sämtliche Ortsvorsteher des Gerichts-Bezirks.

Die Listen derjenigen Einwohner jeder Gemeinde, welche nach dem Gesetz zu Geschwornen fähig sind, müssen zu Anfang dieses Monats verfaßt u. — nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung — acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt werden.

Daß dieß geschehen, ist sofort in den Listen zu beurkunden u. es sind dieselben bis 1. Oct. d. J. an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, den Vorschriften des Schwurgerichtsgesetzes Art. 59—67. (Reg. Bl. v. 1849. S. 412—415) genau nachzukommen.

Die Nichteinhaltung des Einsendungsstermins — 1. Oct. d. J. — hat die Abordnung eines Wartboten auf Kosten des Säumigen zur Folge.

Waiblingen, 5. Sept. 1865.

K. Oberamts-Gericht
Lamparter.

Waiblingen.

An die Gemeindepflegen.

Von den Gehalts-Aufbesserungen, welche die Schullehrer durch das Gesetz vom 25. Mai d. J. erhalten, haben dieselben in die Schullehrer-Wittwen-Kasse den 4ten Theil als Eintrittsgeld und 2% Jahres-Beitrag pro 31. Dezember 1864 zu bezahlen.

Die Gemeindepflegen haben diese Gelder von den nunmehr zur Ausbezahlung kommenden Aufbesserungen in ihrem ganzen Betrage zum Einzug zu bringen, und in Halbe hieher abzuliefern.

Den 6. September 1865.

K. Kameralamt
Rümelin.

Auffreisch-Verkauf.

Am Dienstag den 12. d. Mts. werden im öffentlichen Auffreisch verkauft 6 vollständige Ofen verschiedener Gattung, sowie der Schweinfall neben dem Oberamtsgebäude. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr in der diesseitigen Kanzlei.

Waiblingen, den 7. September 1865.

K. Kameralamt
Rümelin.

Waiblingen. Schultheiß Simon v. Strümpfelbach wurde als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ sowohl für den hiesigen Bezirk als auch für die Oberämter Cannstadt und Schorndorf bestätigt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 7. September 1865.

K. Oberamt
Häberlen.

Waiblingen. Oberamtlicher Erlass, betreffend die Umlage der Staatssteuer und des Amtsschadens pro 1. Juli 1865/66.

Nach der im Regierungsblatt Nro. 30. S. 316 erschienenen Verfügung vom 21. August 1865 betrifft es den Oberamtsbezirk Waiblingen pro. 1865/66.

Grundsteuer 31,061 fl. Gebäudesteuer 6,600 fl. Gewerbesteuer 3,625 fl. Zusf. 41,286 fl.

An Amtsschaden ist nach dem Beschluß der Amtsversammlung und der Genehmigung R. Kreis-Regierung (Dekret vom 23. Juni 1865 Nro. 3420) umzulegen 5750 fl.

Die Umlage der Staatssteuer und des Amtsschadens ist hienach enthalten, wornach die Unteraustheilung nun sogleich vorzunehmen ist.

Den 4. Septbr. 1865.

R. Oberamt
Haberlen.

Namen der Orte.	Grund- Steuer.		Gebäude- Steuer.		Gewerbe- Steuer.		Zusammen Staats- steuer.		Staatssteuerbetreffe des nur zu Amts u. Gemeinde-Anlagen pflichtigen Catasters v. Grund- Gebäuden				Zusammen Staatssteuer zur Umlage des Amts- schadens.		Amts- schaden.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1. Stadt Waiblingen.	4343	28	1079	59	829	44	6253	11	58	4	46	49	6358	4	864	9
2. " Winnenden.	2810	52	1008	56	1095	20	4915	8	40	34			4947	46	672	28
3. Baach mit Pfeilhof.	290	4	41	26	3	19	334	49					334	49	45	30
4. Beinstein.	1333	40	232	7	83	39	1649	26	21	5			1670	31	227	2
5. Birkmannweiler mit a. Burkhardtshof b. Buchenbach.	668	52	117	34	53	8	839	34					839	34	114	6
6. Bittenfeld.	1827	45	253	29	103	41	2184	55					2184	55	296	56
7. Breuningsweiler.	231	27	59	14	10	1	300	42	44				344	42	46	51
8. Breznader mit a Volkhardtsmühle	162	48	37	36	17	16	217	40					217	40	29	35
9. Bürg mit a Schulerhof.	252	11	49	12	10	25	311	48	61				372	48	50	40
10. Buoch.	223	37	71	56	19	25	314	58	7	57			322	55	43	54
11. Endersbach.	2165	52	264	35	101	12	2531	39	51	44	32	22	2615	45	355	31
12. Großheppach.	2174	32	320	53	131	9	2626	34	30	26			2657		361	7
13. Hanweiler.	134	24	60		4	22	198	46					198	46	27	1
14. Hegnach.	623	40	145	24	34	30	803	34	24	4			827	38	112	30
15. Herdtmannsweiler mit a. Theil v. Degenhof.	653	7	130	54	36	12	820	13	53	34			873	14	118	41
16. Hochberg mit a Kirshenhardtshof.	550	9	326	44	166	50	1043	43	108	14			1151	57	156	34
17. Hochdorf.	255	45	76	26	59	16	391	27	292	45	7	20	691	32	93	59
18. Höfen mit a Ruizenmühle.	179	31	65	33	29	57	275	1					275	1	37	23
19. Hohenacker mit a Zillhardtshof.	1039	48	165	26	37	30	1242	44	4	1			1246	45	169	27
20. Kleinheppach.	544	28	88	10	24	55	657	33	3	1			660	34	89	47
21. Korb und Steinreinach.	1473	51	334	14	128	15	1936	20					1936	20	263	10
22. Leutenbach.	1395	21	176	32	68	54	1640	47	1	37			1642	24	223	14
23. Neckarrens.	896	10	244	22	135	18	1275	50	4	41			1281		174	6
24. Nellmersbach.	478	27	76	32	17	4	572	3			29		572	3	77	46
25. Neustadt.	1269	53	225	15	76	49	1571	57	3	14			1575	11	214	5
26. Nebernhardt.	237	12	31	52	4	12	273	16					273	16	37	9
27. Deschelbronn.	244	49	48	8	14	53	307	50	38	12			346	2	47	2
28. Oppelsbohm.	443	23	92	24	68	37	604	24	1	9			605	33	82	19
29. Reichenbach mit a Lehnenberg, b. Spechtshof.	243	2	54	54	7	45	305	41					305	41	41	33
30. Rettersburg mit a Dreuselhof, b. Kieselhof, c. Einsenhof.	451	1	87	44	20	39	559	24	76	31			635	55	86	25
31. Schwaikheim.	1807	15	272	5	110	9	2189	29	16	7			2205	36	299	45
32. Steinach.	264	34	49	8	35	39	349	21					349	21	47	29
33. Strümpfelbach.	1390	2	311	16	84	55	1786	13					1786	13	242	46
	31,061		6,600		3,625		41,286		942		87		42,306		31	5,750

Bemerkung: Die Grundsteuerbetreffe der Parzellen, welche unter obigen Summen begriffen sind, betragen:

ad: 5. Burkhardtshof 56 fl. 12 fr.	ad: 16. Kirshenhardtshof 144 fl. 27 fr.	ad: 30. Drechselhof 29 fl. 50 fr.
„ Buchenbach 138 fl. 1 fr.	„ 18. Ruizenmühle 1 fl. 5 fr.	„ Kieselhof 10 fl. 55 fr.
„ 8. Volkhardtsmühle 14 fl. 47 fr.	„ 19. Zillhardtshof 172 fl. fr.	„ Einsenhof 14 fl. 3 fr.
„ 9. Schulerhof 53 fl.	„ 29. Lehnenberg 90 fl. 30 fr.	
„ 15. Theil v. Degenhof 94 fl. 19 fr.	„ „ Spechtshof 48 fl. 28 fr.	

Zur Beurkundung

Oberamtspflege.
Steinbuch.

Waiblingen. Abstreichs-Accord.

Am nächsten Dienstag Abends 5 Uhr wird die Abfuhr der überschüssigen Erde an der Kofstisohlteichellage, und die Herstellung eines Grabens in den Kofstisohlwiesen veranordnet werden, wozu hauptsächlich Hand-Arbeiter eingeladen werden.

Den 7. Septbr. 1865.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. In der Person des Conrad Blasenbrey ist wieder ein Rühführer angestellt worden, er hat für jedes Fahren 6 kr. anzusprechen, und wenn er ausserdem in einen Stall bemüht wird je 3 kr.

Gemeinderath.

G r o ß h e p p a c h.**Die Umfriedigung eines Kirchhofs.**

Am Freitag den 15ten dieses Monats Vormittags 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause die Umfriedigung eines neuen Begräbnis-Plazes in Abstreich gebracht und zwar

für Grabarbeit	11 fl. 48 fr.
„ Maurer & Steinhauer-Arbeit	1738 fl. 9 fr.
„ Schlosser-Arbeit	66 fl. 26 fr.
„ Delcarb-Anstrich	4 fl.

Hiezu werden tüchtige Meister, unbekannt mit Vermögenszeugnissen auf obigen Tag u. Stunde eingeladen.

Den 6ten Sept. 1865.

Gemeinderath.

Waiblingen. Pförch-Verkauf.

Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr wird der Pförch auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Zu vermieten bis Martini:

Die obere freundliche Wohnung des von mir gekauften Apotheker Dieterich'schen Hauses, am Fellbacher Thor, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigen erforderlichen Gelassen mit Hofraum und Zutritt in den schön angelegten Garten hinter dem Haus.

J. Herzog.

Durch den Ankauf obigen Anwesens setze ich mein bisher bewohntes zweistöckiges Wohnhaus am Fellbacher Thor dem Verkaufe aus, dasselbe enthält: Keller, im Parterre: Laden, einige Zimmer; im zweiten Stock: 3 Zimmer, Küche und Speisekammer, Bühnenkammer; und daran stoßend ein Hintergebäude mit einem großen Keller, Stallung, einige Wöden und einen geschlossenen Hofraum, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

J. Herzog.

**Tagesneuigkeiten.**

Das Regierungs-Blatt No. 30. vom 28. August 1865. enthält: Königliche Dekrete. Finanzgesetz für die 3 Jahre 1864/67. Verfügungen der Departements. Verfügung, betreffend die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1865/66.

Das Regierungs-Blatt No. 31. v. 4. Septbr. 1865. enthält: Königliche Dekrete. Keine Verfügungen der Departements. Bekanntmachung, betreffend den Handelsverkehr mit der Schweiz.

Amtliches. Pfarrer Arnold in Bittenfeld, Dekanats Waiblingen, erhielt in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen das Ritterkreuz des Friedrichsordens. (St. A.)

†* Das Geburtsfest der Königin, welches Württemberg heuer zum Erstenmal am nächsten Montag den 11. September mit kirchlicher Feier, mit Gottesdienst und Predigt begehen wird, möchten wir rechtzeitig in Erinnerung bringen, und wenn auf dem Land die gehäuftesten Feldgeschäfte ein vielfaches Hinderniß zahlreichen Kirchenbesuchs sind, möchten wir in unsern größern und kleinern Städten hauptsächlich das weibliche Geschlecht in den Gemeinden, die Mütter, die Frauen und Jungfrauen zum Kirchgang und zum Gottesdienst einladen. Die Herren Geistlichen fänden hier vortreffliche Gelegenheit, eingehender und anschaulicher als sonst ein Vorbild unserer vielgeliebten Königin und aus päfendem Schriftwort einen Spiegel der Frauentugenden, sowie den Ehrenschild und die Aufgabe der Jungfrauen vorzuhalten und dem Tag würde so nicht nur seine Ehre widerfahren, sondern auch sein Segen und seine Frucht für die Zukunft gesichert sein! Schon als Kronprinzessin hat Königin Olga dem Vaterland zahllose Beweise hoherherzigen Edelsinns, offenen Ohrs für jedes Flehen der Noth und hilfsreicher Förderung ecker Zwecke gegeben.

Zu vermieten sogleich oder bis Martini im Neu Stock ein Logis mit 6 Zimmern (wovon 4 heizbar) nebst Zugehör bei Carl Pfeleberer, Rothgerber.

Waiblingen.

Neue holländische Häringe

sind eingetroffen bei Kaufmann Re'nhardt

Waiblingen.

In dem Hause des Zimmermann Hummel ist

schönes Filderkraut

zu haben von Jakob Schrenk.

Reichenbach.



Ein Spänniger Ofen- und ein ditto Ofen-Wagen sind bei Unterzeichneten um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt.

Den 4. Sept. 1865.

G. Pfl. Gasteins Witt.

G r o ß h e p p a c h.

Ein noch ganz guter Dual-Ofen mittlerer Größe ist zu kaufen bei Jung Fr. Suthorius.

Waiblingen.

Kunst-Anzeige.

Der Unterzeichnete ist mit einer Kunstrettergesellschaft hier angekommen und wird heute, Samstag Abend, 8 Uhr, und nächsten Sonntag 4 Uhr und Abends 8 Uhr Vorstellungen geben. Der Schauplatz ist im Zehenthof. Ergebenst ladet ein Geni.

Waiblingen.

3 Brtl. und 2 Brtl. Acker im äussern Schmalenpfad verpachte ich auf mehrere Jahre.

G. Pfander, Seifensieder.

Das Dehmb-Gras in 2 Brtl. Baumgut hat zu verkaufen Chr. Pfander.

Wie schön und lohnend, wenn an Ihrem Jahrestag auch die Frauen und Jungfrauen im Vaterland sich zur Vereinigung für wohlthätiges Wirken die Hände bieten und schon bestehende Vereine sich erweitern, erfrischen und beleben würden!

Gibts bessere Opfer des Danfs für das Glück unseres Volks im Besitz eines edlen Fürstenpaares, als die Nachahmung seiner Tugenden, den Ausblick zu Seinem Vorbild und die vielseitige, vereinigte Handreichung zu Seinen hochverdienstlichen Bestrebungen in der Sorge für die Hülf- und Liebesbedürftigen im Vaterland!

Möge es vor Allem in theilnehmender kirchlicher Feier des Tages wahr werden, was unserer Allvordern Sinn und Grundsatz war: Sie gut Württemberg allweg!

An diesem Tage, dem Geburtsfeste J. Maj. der Königin Olga, wird in den evangelischen Kirchen des Landes über den Text; Psalm 50, Vers 23 gepredigt werden. Derselbe lautet: „Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige den Weg Gottes.“

Wien 1. Sept. Das Ereigniß des Tages bildet heute der Doppelselbstmord des Professors an der hiesigen Universität, Moriz Ritter v. Stubenrauch. Derselbe bekleidete mehrere Ehrenämter; er war Mitglied des Gemeinderathes, des Verwaltungsrathes der „Vindobona“ und Vorstand des Kreuzervereines, eine Art von Sparkasse für geringfügige Beträge. Der Name dieses Vereines deutet schon darauf hin, daß nur Personen des ärmeren Standes bei demselben ihren sauer erworbenen Sparpfennig deponirten. Der Kreuzerverein steht unter besonderem Schutze des Gemeinderathes und Prof. Stubenrauch bekleidete das Amt eines Vorstehers desselben bereits durch mehrere Jahre. Vor vier Tagen wurde es stadtkundig, daß die Kasse des genannten Vereines ein Defizit von 28,000 fl. aufweise. Stubenrauch entdeckte seine Lage dem Bürger-

meister, welcher sofort alle Hebel in Bewegung setzte, um jeden Scandal zu unterdrücken. Zwei einflussreiche Mitglieder des Gemeinderathes schlossen sich dem Bürgermeister an. Da Stubenrauch eine sehr geachtete Stellung in der hiesigen Gesellschaft eingenommen hatte, gelang es ihnen, auf dem Wege einer Privatsubscription die Summe von 21,000 fl. zusammenzubringen. Gerade so viel war nöthig, um die gerichtliche Anzeige hintanzuhalten. Siebentausend Gulden wurden anderweitig aufgebracht. Heute, (1. September) waren dreitausend Gulden an der Kasse auszahlbar. In aller Frühe machte sich der Gemeinderath auf den Weg zu den Direktoren, um ihnen anzuzeigen daß alles erforderliche Geld beisammen sei. Auf dem Wege begegnet ihm der Sohn Stubenrauchs. Der Gemeinderath tröstete ihn, es sei Alles gut ausgefallen; betrübt erwidert der Sohn, er fürchte, es sei bereits zu spät. Sofort wurde ein Arzt in die Sommerwohnung in Ober-St. Veit bei Wien geschickt. Er findet das Haus ganz ruhig. Das Gefinde hat noch keine Ahnung von der Katastrophe. Im Vorzimmer steht das Frühstück bereit. Da es spät wird, sprengt man die Thür. Im Bette lagen die beiden Leichen. Der Selbstmord macht ein ungeheures Aufsehen, da Stubenrauch mit den besten Familien Wiens verwandt und bei Hofe sehr gut gelitten war. Er war der Lehrer mehrerer Erzherzoge, wenn ich nicht irre, auch der des Kaisers. Bis in die höchsten Kreise hinauf reicht die Aufregung, welche der Fall hervorgerufen hat: ein trauriges Streiflicht auf die socialen Verhältnisse der hiesigen Gesellschaft.

(Brsl. 3.)

Der König und der Richter.

Historische Novelle nach einer spanischen Chronik von Zurilla.

III.

(Fortsetzung.)

Juan Pasquale war seit einem Monat Primen-Assistente von Sevilla, und in dieser Zeit nur ein einziger Mord begangen worden. Der Urheber desselben, Don Juan de Malverde, auf den der Verdacht dieses Mordes gefallen, wurde den folgenden Morgen festgenommen und, durch unlegbare Beweise überführt, vom Primen-Assistenten zum Tode verurtheilt.

Ungeachtet des großen Namens und bedeutenden Familieneinflusses des Delinquenten ließ der König der Gerechtigkeit ihren Gang, welcher zufolge ohne Gnade und Barmherzigkeit hingerichtet wurde. Dieses Mittel war wirksam gewesen, es hatte von nun an von der Unbestechlichkeit und Gewandtheit des neuen Richters eine hohe Meinung gegeben. Es ist wahr, daß der Primen-Assistent als erste Maßregel damit begonnen hatte, drei Viertheile der unter seinem Vorgänger in Funktion gestandenen Aguazils zu entlassen, in dem beinahe Alle von vornehmen Herren einen höheren Sold erhielten, als sie vom Staate bezogen. Diese hatte er durch zuverlässige Männer ersetzt, und ein aus drei oder vierhundert Mann Bergbewohnern organisirtes Corps vertheilte er jeden Abend in nächtliche Patrouillen, welche, so wie die Glocke auf der Giralda neun Uhr schlug, Sevilla's Straßen nach allen Richtungen hin durchkreuzten.

Jene Männer, so wie ihre Hauptleute, die, in geringer Entfernung von einander, in den einsamsten Straßen, wie auf den belebtesten Plätzen aufgestellt waren, hatten den strengen Befehl, Niemanden, weder in Thürvertiefungen, noch vor Fenstergittern umherstehen zu lassen. Es war ein anstrengender Dienst, aber die Leute waren gut bezahlt, und da der Primen-Assistent von seiner beträchtlichen Besoldung nur das nahm, was er nothwendig zum Leben brauchte, konnte er bei außerordentlichen Gelegenheiten von dem Ueberschuß derselben seinen Untergebenen Gehaltszulagen bewilligen.

Wirklich hatten sich auch, wie bereits gesagt ward, seit zwölf oder vierzehn Tagen in den Straßen der andalusischen Hauptstadt kaum einige unbedeutende Räubereien ereignet, deren Urheber geschnäpft bestraft wurden, als in einer der dunkelsten Nächte Antonio Mendez, einer der Aguazils, in welche Juan Pasquale das meiste Vertrauen setzte, in einer verdächtigen und abgelegenen Straße einen in Mantel gehüll-

ten Mann herbeikommen sah. Dieser Mann blieb einen Augenblick mitten in der Straße vor einem Fenster stehen, klopfte drei Mal in die Hände und horchte, ob man ihm antwortete. Als er sah, daß Alles ruhig blieb, dachte er ohne Zweifel, diejenige Person, die er rufe, sei noch nicht auf ihrem Posten, und ging daher vor dem Hause auf und ab.

Bis jetzt war noch nichts anzusehen, der Cavalier hatte keinen festen Punkt behauptet, denn stets ging er von einem Ende des Hauses zum andern. Auch Antonio Mendez hütete sich, seiner Instruction zufolge, sorgfältig, sich sehen zu lassen, indem nach seiner Ansicht die Gejeze noch keine Verletzung erlitten hatten.

Nach einigen Minuten erschien der Cavalier doch des Wartens müde; er blieb auf's Neue vor dem Hause stehen und klatschte wiederholt in die Hände. Dieser Ruf hatte nicht mehr Erfolg als das erste Mal. Er beschloß, sich noch etwas zu gedulden, obgleich seine hastigen Schritte deutlich verkündeten, daß er durch dieses Benehmen seinem Charakter entgegen handelte.

Endlich blieb er zum dritten Male stehen, und klatschte diesmal dergestalt in die Hände, daß selbst diejenigen, die im tiefsten Schlafe lagen, davon erwachen mußten. Doch als er sah, daß Alles vergebens war, beschloß er, sich mit denjenigen, mit denen er zu schaffen hatte, unmittelbar in Verbindung zu setzen. Er ging an die Hausthür und schlug mit der Faust so heftig an dieselbe, daß man sich der Ueberzeugung nicht erwehren konnte, ein ähnlicher zweiter Schlag stürze die Thür in Trümmer. Hierauf öffnete eine alte Frau ein Fenster und fragte herausschauend, wer zu solch nächtlicher Stunde die Bewohner des Hauses auf diese Weise in Schrecken zu setzen wage.

Fortsetzung folgt.

Humoristisches.

* (Was ist er?) „Was ist Er?“ fragte ein preussischer Landrichter einen figmaringsischen Bauern. „Alles, Herr Landrichter, am liebsten aber Leberknöpfle.“

Waiblingen.

Aufforderung.

Auf der rechten Seite des Regel-Plazes sind verschiedene Stämme hingelegt worden, deren Eigenthümer zum Theil nicht einmal bekannt sind.

Behufs der Einleitungen zu Räumung des fraglichen Plazes werden nun **Alle, welche Eigenthumsansprüche** an diese Stämme zu machen haben, aufgefordert, am Samstag den 16. d. M. Nachm. 2 Uhr auf dem Plaze zu erscheinen, widrigenfalls sie sich die Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

D. 8. Sept. 1865.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Friedrich Klinglers Wittwe ist willens folgende Güter zu verkaufen:

- 2 Viertel im Weidach
- 1 Viertel im Eisenthal
- die Hälfte von 1 1/2 Viertel auf der Wasserstube
- die Hälfte von 2 1/2 Viertel in der Wurmhalde
- ditto, 1 Viertel in der Wurmhalde
- 1 Viertel in dem jungen Weinberg
- 1 Viertel auf der Hegnacher Höhe.

Der Verkauf findet nächsten Donnerstag Abends 6 Uhr bei Mezger Hertneck statt, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind.

Waiblingen, Fruchtpreise vom 26. Aug. 1865.

Dinkel 4 fl. 12 fr. 3 fl. 22 fr. 2 fl. 42 fr.

Haber 3 fl. 48 fr. 3 fl. 18 fr. 3 fl. 2 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel

nach den mittleren Durchschnittspreisen berechnet:

D i n k e l 164 Pfd. 6 fl. 20 fr. 176 Pfd. 6 fl. 40 fr.

mittlere 160 Pfd. 6 fl. 7 fr. 170 Pfd. 6 fl. 21 fr.

geringe Dual. 154 Pfd. 5 fl. 50 fr. 162 Pfd. 5 fl. 53 fr.